

Diese Männer organisieren Hannovers Corona-Behelfsklinik – ehrenamtlich

Innerhalb weniger Wochen entstand auf der Messe in Hannover ein Behelfskrankenhaus. Möglich war das nur mit sehr viel Einsatz von ehrenamtlichen Helfern. Wer übernimmt die Einsatzleitung? Wer sorgt für Sicherheitsschleusen und die Kommunikation? Die HAZ stellt drei der Organisatoren vor.



Hannover Auf dem Messegelände in Hannover sollen bis zu 460 Corona-Patienten mit mittelschweren Erkrankungen behandelt werden können. Damit im Ernstfall Mediziner die Kranken versorgen können, muss zuvor an vieles gedacht werden – von Betten, über Sauerstofftanks bis zur Sicherheit der Mitarbeiter. Dazu tragen auch viele Ehrenamtliche in der Technischen Einsatzleitung bei. Wir haben drei von ihnen getroffen.

**Alfred Blume – Leiter der
technischen Einsatzleitung der
Region Hannover**



„Es muss ein Zahnrad sein, das funktioniert“, sagt Alfred Blume, Leiter der technischen Einsatzleitung der Region Hannover, über seine Arbeit. Quelle: Samantha Franson

„Wir sind erst mal dafür da, dass am Ende den Bürgern hier geholfen werden kann“, sagt Alfred Blume, Leiter der technischen Einsatzleitung (TEL) der Region Hannover. Die TEL ist eine Führungseinheit, die unter anderem aus Hilfsorganisationen, Polizei und Bundeswehr besteht und im Katastrophenfall oder bei außergewöhnlichen Ereignissen die Abwehrmaßnahmen koordiniert. Dafür trifft sich Blume zweimal täglich als Mitglied im Planungsstab mit Ehrenamtlichen von Feuerwehr bis zum Technischen Hilfswerk in enger Abstimmung mit Medizinern, der Bundeswehr und den Handwerkern der Messe AG. Ziel ist es, konkrete Aufgaben abzustimmen und zu koordinieren. „Es muss ein Zahnrad sein, das funktioniert“, sagt er. Dabei geht es nicht nur um Logistik, wie etwa die Anlieferung der Betten, sondern auch um die Dokumentation der Arbeiten.

Weitere HAZ+ Artikel



Corona-Pandemie

Probleme bei der Hygiene: Wie fit sind Hannovers Schulen für den Neustart?



Wunstorf

Als die erste Frau als Lehrerin in Wunstorf arbeitete



Hemmingen

Hundebesitzer missachten
Leinenpflicht: Stadt will Kontrollen
verstärken

Obwohl er das alles freiwillig und ehrenamtlich macht, bringt der Seelzer eine Menge Erfahrung im Katastrophenschutz mit. Beim Moorbrand etwa sei er dabei gewesen, und auch in der sogenannten Flüchtlingskrise habe er seinen Beitrag geleistet. Für ihn ist das Ehrenamt dabei kein Nachteil. „Das ist die Stärke von so einer Freiwilligenorganisation“, findet Blume. Man müsse sich nicht erst kennen lernen, sondern wisse um die Stärken der anderen aus jahrelanger Zusammenarbeit. Und er gibt sich zuversichtlich: „Am Wochenende haben wir hier alles fertig.“ Wie ein großer Einsatz sei das Verbinden der einzelnen Teilbereiche für ihn. Damit niemand den Überblick verliert, steht auch im Stabsraum der TEL ein riesiges Board. Schilder mit Namen und Funktion sind darauf angebracht.

Frank Arlt – er koordiniert den Aufbau der Dekontaminationsschleuse



„Man muss zugeben, eine Pandemie dieses Ausmaßes war eher theoretischer Natur“, sagt Frank Arlt, der den Aufbau der Dekontaminationsschleuse koordiniert. Quelle: Samantha Franson

Auf dieser Übersicht ist auch Frank Arlts Name zu finden. Er betreut die Halle 23. Dort hinter großen grauen Wänden, die fast die gesamte Halle füllen, soll für die Dekontamination der Mitarbeiter gesorgt werden. 270 Personen sollen hier in der Stunde durch drei Kammern geschleust werden können. „Wir planen real aber etwa 180“, sagt Arlt. Dabei soll der Weg des Personals zu Schichtbeginn und -ende nachvollzogen werden.

In einem Drei-Kammer-Schleusensystem sollen die Mitarbeiter sich umziehen, duschen und sich auch aufhalten können. Das alles auf Abstand. Deshalb gibt es dort auch keine Türgriffe, und auch die Wasserhähne funktionieren kontaktlos. Die Herausforderung sei, die Prozesse eines Krankenhauses zu adaptieren, erklärt Arlt. Doch das, was in einem normalen Krankenhaus dezentral geschehe, werde hier in einer einzigen Halle untergebracht.

Eigentlich arbeitet Arlt im kaufmännischen Bereich. Nun in Zeiten der Krise hatte er bis auf Ostersonntag und -montag durchgängig einen Zwölf-

Stunden-Tag. Zum Teil hat er auch nachts gearbeitet. Auf die Frage, warum er sich freiwillig so einsetzt, antwortet er, er habe das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun. Dabei kann auch er auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken. „Ich habe schon 1985 damit angefangen“, sagt er. Damals als Freizeitbeschäftigung beim Technischen Hilfswerk. So wie andere sich eben bei der freiwilligen Feuerwehr engagierten. Bei der technischen Einsatzleitung ging es dann 1995 los. Doch hätte er bei aller Erfahrung mit der Corona-Pandemie tatsächlich ernsthaft gerechnet? Es gäbe zwar Pandemiepläne, sagt Arlt. „Aber man muss zugeben, eine Pandemie dieses Ausmaßes war eher theoretischer Natur.“

Dieter Post – zuständig für die Fernmeldestruktur



Dieter Post ist für die Fernmeldestruktur zuständig – damit über die Hallen hinweg kommuniziert werden kann. Quelle: Samantha Franson

Dieter Post winkt Anspielungen der Kollegen auf seinen Namen lachend ab. Er ist auf dem Messegelände für die Kommunikation zuständig. Hinter einem Absperrband mit der Aufschrift „Kein Zutritt“ finden sich zwei große Räume. Ehrenamtliche sitzen vor Bildschirmen, in der Ecke flimmern Überwachungsvideos. Momentan ist er von der Arbeit freigestellt. Eigentlich arbeite er bei Siemens, nun kann er sein technisches Wissen auf dem Messegelände einbringen. Post sorgt dafür, dass alle dort Internet und Telefon haben. „Funktechnisch ist das hier sehr schwierig“, erklärt er. Denn die Hallen seien mit viel Metall ausgestattet. Da hätten sie erstmal neue Antennen anbringen müssen. Doch nun nach ein paar Wochen könnten sie die Zentrale im Ernstfall 24 Stunden lang besetzen – und über sieben Messehallen kommunizieren.

Dass der Ernstfall eintritt und sie überhaupt den Betrieb aufnehmen müssen, hofft keiner der drei Ehrenamtlichen. Selbst, wenn ihre Arbeit am Ende nicht genutzt wird, sie sind stolz auf das Geleistete. Und eines können sie sich sicher sein: „Im Moment werden wir gebraucht“, sagt Blume.